



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussauszug
aus der
Sitzung des Kreistages Rendsburg-Eckernförde
vom 14.03.2022

Top 10 Bericht der Verwaltung

TOP

[Siehe Anlage.](#)



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

14.03.2022

Bericht der Verwaltung für den Kreistag am 14.03.2022 – FB 4

Aktuelle Pandemiesituation

Corona-Lage im Kreis

Die Infektionszahlen im Kreis und in Schleswig-Holstein befinden sich auch im bundesweiten Vergleich weiterhin auf hohem Niveau, die Tendenz ist leicht steigend.

Die Erklärungen für die aktuelle Entwicklung sind vielfältig:

- Der neue Omikron-Subtyp BA.2, der noch einmal deutlich ansteckender ist als der bisher vorherrschende Subtyp BA.1, verbreitet sich zunehmend und wird absehbar die dominante Variante auch im Kreisgebiet sein. Hier ist die Nähe zum Nachbarland Dänemark von Bedeutung, wo BA.2 bereits flächendeckend verbreitet ist.
- Die durch das Land vorgenommenen Lockerungsschritte führen kurzfristig zu einem Anstieg der Inzidenzen.
- Die Infektionsrate in Schleswig-Holstein ist aufgrund des insgesamt guten Corona-Managements in den vergangenen Jahren relativ niedrig.
- Impfschutz und Immunität in der Bevölkerung lassen kontinuierlich nach.

Es ist darauf hinzuweisen, dass der Kreis Rendsburg-Eckernförde als einer der wenigen Kreise deutschlandweit die Infektionszahlen tagesaktuell und vollständig an das Robert Koch-Institut (RKI) meldet.

Aufgrund der geringeren Krankheitsschwere einer Infektion mit der Omikron-Variante und der vergleichsweise hohen Impfquote im Kreis, vor allem im Bereich der vulnerablen Bevölkerungsgruppen, verlaufen die meisten Infektionen nur mit einer milden Krankheitssymptomatik. Eine Überlastung des Gesundheitssystems droht derzeit nicht, wengleich allein die hohen Infektionszahlen in manchen Bereichen (z.B. Kitas und Schulen, Pflegeheime) zu kritischen Situationen führen können.

Die Themen „Schutz der vulnerablen Bevölkerungsgruppen“ und „Impfen“ hatten und haben für uns weiterhin höchste Priorität. Wie erfolgreich diese Maßnahmen am Ende waren und sind, lässt sich an der geringen Sterblichkeitsrate im Kreis von derzeit 0.3% ablesen. Damit befindet sich der Kreis bundesweit am unteren Ende der Statistik.

Digitalisierung des Corona-Managements

Um den hohen Verwaltungsaufwand und Organisationsaufwand bei anhaltend hohen Infektionszahlen weiter bewältigen zu können, wurden die Arbeitsprozesse im Gesundheitsamt mit externer IT-Unterstützung weitgehend digitalisiert. Dies betrifft insbesondere folgende Bereiche:

- Help-Desk und Telefonanlage
- Automatisierter E-Mail-Verkehr

- Datenmanagement und Anpassung der Datenbank (einschl. Dashboard)

Situation Gesundheitsamt

Im Fachdienst „Gesundheitsdienste“ (einschließlich Lagezentrum und Bürgerservice) sind derzeit etwa 30 Mitarbeitende mit der Bewältigung der Corona-Pandemie betraut. Wegen der angespannten weltpolitischen Situation mit Blick auf die Lage in der Ukraine wurden die bis zu 20 Soldatinnen und Soldaten, die seit das Gesundheitsamt seit dem 17.12.2021 unterstützt haben, am 04.03.2022 vorzeitig verabschiedet. Aufgrund der bereits erwähnten Digitalisierungsmaßnahmen im Bereich Gesundheitsamt und Bürgerservice kann der mit den hohen Infektionszahlen verbundene Mehraufwand dennoch vollumfänglich bewältigt werden.

Die sich abzeichnende Verschärfung der Situation in der Ukraine und der damit zusammenhängende kurzfristige Anstieg der Flüchtlingszahlen stellen den Kreis vor neue zusätzliche Herausforderungen. Bewährte Strukturen aus dem Bereich der Pandemie-Bewältigung, wie der Bürgerservice und Teile der digitalen Infrastruktur, werden auch zur Bewältigung der Flüchtlingskrise genutzt werden können. Der Fachdienst Gesundheitsdienste unterstützt zudem mit personellen und räumlichen Ressourcen.

Einrichtungsbezogene Impfpflicht

Die Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht, die am 15.03.2022 in Kraft tritt, erfolgt in enger Abstimmung mit dem Land. Die Abfrage der betroffenen Einrichtungen erfolgt über ein Landesportal, die weiteren verwaltungsrechtlichen Schritte obliegen der Zuständigkeit des Gesundheitsamtes. Hier wurde verwaltungsseitig ein mehrstufiges Verfahren etabliert, das u.a. eine erneute, persönliche Abfrage, ggf. eine ärztliche Untersuchung und eine Beratung vorsehen. Ob und inwieweit am Ende Tätigkeitsverbote ausgesprochen werden müssen oder Ausnahmegenehmigungen unter Hygieneauflagen greifen können, liegt im Ermessen des Gesundheitsamtes und muss individuell geprüft werden. Aufgrund der hohen Dichte an Einrichtungen der Pflege und der Eingliederungshilfe im Kreis entsteht ein erheblicher Mehraufwand für das Gesundheitsamt, da mit mehreren Hundert Fällen zu rechnen ist.

Impfkampagne

Derzeit betreibt der Kreis weiterhin zwei Impfstellen an den Standorten Büdelsdorf und Eckernförde mit insgesamt 3 Impflinien. Das Angebot wird ergänzt durch mobile Impfaktionen vor Ort. Derzeit sind viele freie Termine verfügbar, da die Nachfrage nach Impfungen (auch Booster-Impfungen) insgesamt deutlich abgenommen hat. Auch der neue proteinbasierte Impfstoff Nuvaxovid® der Firma Novavax wird nur zögerlich angenommen und zeitnah nicht zur Verkleinerung der Impflücke führen.

Zusätzlich zu bestehenden Impfkapazitäten soll kurzfristig jedem ukrainischen Flüchtling ein Impfangebot gemacht werden. Dazu werden wir neben dem Angebot in den Impfstellen zusätzliche Möglichkeiten bereitstellen. Konkret geplant sind Impfangebote im Kreishaus im Rahmen der Registrierung, aber auch vor Ort in den Gemeinden.

Ausblick

In den nächsten Wochen ist auf Landes- und Bundesebene mit weiteren Lockerungen der Corona-Bekämpfungsmaßnahmen zu rechnen. Die Gesetzesgrundlage, auf der das

bisherige Corona-Management fußt, läuft mit dem 20.03.2022 aus. Weitere Maßnahmen werden im Infektionsschutzgesetz (IFSG) verankert und sich lt. Referentenentwurf auf vulnerable Gruppen und besondere Bereiche (z.B. Maskenpflicht im ÖPNV) konzentrieren. Die Länder werden die Möglichkeit erhalten, in Ausbruchssituationen regional begrenzte Maßnahmen anzuordnen (sog. „Hotspot“-Regelung). Bei insgesamt hohen Impfquoten, überwiegend milden Krankheitsverläufen und zu erwartenden saisonalen Einflüssen sind die geplanten Lockerungen trotz hoher Infektionszahlen sinnvoll und vertretbar.

In den vor uns liegenden Sommermonaten wird es vor allem darauf ankommen, die Immunität gegen das SARS-CoV-2-Virus in der Bevölkerung zu erhalten und die Impflücke weiter zu schließen. Bereits jetzt wird eine 4. Impfung für bestimmte Bevölkerungsgruppen angeboten, das Impfangebot wird aller Wahrscheinlichkeit nach schrittweise für alle anderen Personen geöffnet werden. Von besonderem Interesse ist dabei der variantenspezifische („angepasste“) Impfstoff der Fa. BioNTech, dessen Auslieferung für Mai 2022 angekündigt wurde. Perspektivisch befindet sich ein gegen alle Varianten wirksamer Impfstoff (sog. Universalimpfstoff) in der Endphase der Entwicklung.

Es ist also zu erwarten, dass die Nachfrage nach Impfungen spätestens ab dem 3. Quartal 2022 noch einmal deutlich ansteigen wird. Es ist Aufgabe des Landes und der Kreise/kreisfreien Städte, vorausschauend bereits jetzt entsprechende Impfkapazitäten zu planen. Damit wir nicht wieder in die Situation geraten, Impfzentren vorzeitig schließen und dann wieder eröffnen zu müssen, hält das Land Impfstellen auch über den 30.06.2022 vor. Pro Kreis/kreisfreier Stadt ist eine Impfstelle vorgesehen, für den Kreis Rendsburg-Eckernförde wird mit 4 Impflinien geplant. Das Angebot wird weiterhin durch mobile Impfkationen ergänzt.

Da die Nachfrage nach Impfungen aktuell schwer einschätzbar ist, wird es Aufgabe des Kreises sein, hier ggf. kurzfristig mit zusätzlichen Angeboten zu unterstützen. Die Erfahrungen mit dem Booster-Marathon im letzten Jahr haben gezeigt, dass es möglich ist, bei entsprechender Planung und Organisation in kurzer Zeit eine große Anzahl weiterer Impfungen durchzuführen. Auch werden wir wieder auf besondere Gruppen aktiv zugehen, die mit etablierten Impfangeboten nur schwer erreichbar sind. Dazu zählen beispielsweise die Quartiersimpfungen, aber auch Impfkationen in Moscheen oder für gehörlose Personen.